



Anlage 9

## Kreistagsfraktion

AfD Kreistagsfraktion Rhein-Sieg – Kreishaus – 53721 Siegburg

Vladimir Skoda (AfD-Kreistagsfraktion)

### Haushaltsrede zur Verabschiedung des Kreishaushalts 2015/2016 am 26.03.2015

Es gilt das gesprochene Wort

Sehr geehrter Herr Landrat, sehr geehrte Damen und Herren,

zum ersten Mal kann eine Fraktion der Alternative für Deutschland ihre politischen Vorstellungen in die Gestaltung eines Kreishaushalts einfließen lassen. Unsere Ziele sind: Sparsamkeit und möglichst effektiver Mitteleinsatz zur Entlastung der Gemeinden und ihrer Bürger. Konzentration des Kreises auf seine wesentlichen Aufgaben und nicht zuletzt Verzicht auf – oftmals ideologisch motivierte – Projekte ohne rechenbaren Nutzen.

Die Verwaltung hat einen handwerklich soliden formal ausgeglichenen Haushaltsentwurf vorgelegt, in dem sogar die Steigerung der Kreisumlage und damit eine höhere Belastung der Kommunen - nach heftigem Protest der Gemeinden - vermieden wurde. Wir erkennen das an und möchten unseren Dank an die Kämmerin und Ihre Mitarbeiter richten.

Dass dabei der Ehrgeiz zu großen Veränderungen fehlte, ist nicht Fehler der Verwaltung, denn der Impuls dazu wäre die Aufgabe der Politik.

Der Haushaltsentwurf ist ausgeglichen, aber selbst nach der Meinung der Verwaltung mit erheblichen Risiken belastet. Zu oft haben sich in der Vergangenheit Einnahmeschätzungen als zu optimistisch, Ausgabenschätzungen als zu niedrig erwiesen. Wir sehen die Risiken nicht nur bei den Einnahmen z.B. in Gestalt der zu optimistisch geschätzten Beteiligungsergebnisse, sondern auch bei den potentiell steigenden Personal- und den Sozialausgaben; und das nicht nur kurz-, sondern vor allem mittelfristig. Auf mittlere Sicht besteht auch das Risiko wieder steigender Finanzierungszinsen. Sollten sich diese Risiken realisieren – und die Wahrscheinlichkeit ist erfahrungsgemäß groß – , bliebe nur der Ausgleich des Haushalts durch eine weitere Aufzehrung des Eigenkapitals des Kreises, das durch die Abwertung der RWE-Aktien und frühere Defizi-



## Kreistagsfraktion

AfD Kreistagsfraktion Rhein-Sieg – Kreishaus – 53721 Siegburg

te bereits dramatisch geschrumpft ist. Der Weg über die Erhöhung der Kreisumlage ist kaum machbar, denn wie wir alle wissen, ist die finanzielle Situation der kreisangehörigen Gemeinden großenteils dramatisch. Sie würden durch eine steigende Umlage in große Bedrängnis geraten. Eine Wende ist hier leider nicht erkennbar.

Wir haben also einen kurzfristig ausgeglichenen Haushalt, der aber schnell zu einem Problem werden kann. Bildlich gesprochen sind wir noch im ruhigen Fahrwasser; für das zu erwartende schlechte Wetter sind wir nicht gewappnet. Und das alles bei einer insgesamt soliden Wirtschaftslage und einer Einnahmesituation des Gesamtstaats, die so gut ist wie nie zu vor.

Wann, frage ich Sie, wenn nicht jetzt, ist Zeit zu handeln, meine Damen und Herren? Wann, wenn nicht jetzt, ist es Zeit, mit der Politik des bequemen „weiter so“ zu brechen? Wir haben alle das Beispiel unserer Kreisstadt vor Augen, an dem wir sehen, in welche Schwierigkeiten eine Kommune geraten kann, die es versäumt, rechtzeitig für gesunde Finanzen und ausreichende Spielräume zu sorgen.

Die AfD-Fraktion hält vor diesem Hintergrund eine systematische Neuorientierung für notwendig, um den Handlungsspielraum des Kreises in den nächsten Jahren zu erhalten und ggf. die Kommunen zu entlasten. Zu diesem Zweck haben wir ein Kostenstrukturprojekt vorgeschlagen, um die Haushaltsituation nachhaltig zu verbessern: Im Rahmen dieses Projekts sollen alle, ich betone alle Ausgaben rigoros auf Sinnhaftigkeit, Effizienz und Effektivität überprüft werden. Dabei müssen wir alle rechtlichen Handlungsspielräume ausschöpfen. Es darf keine Tabus geben. Als Ziel dieses Projekts haben wir eine strukturelle Verbesserung des Kreishaushalts um 20 Millionen Euro genannt. Das ist ambitioniert, aber machbar. Andere Kreise in Deutschland haben solche Operationen erfolgreich hinter sich gebracht. Das erfordert Einschnitte nicht nur bei freiwilligen Ausgaben, sondern auch bei der Personalstruktur und Nutzung aller rechtlichen und faktischen Spielräume bei den Transfers.

Zur Verdeutlichung der Ernsthaftigkeit der notwendigen Sparbemühungen haben wir in einem zweiten Antrag beispielhaft Einsparpotenziale in einigen Bereichen des Kreishaushalts aufgezeigt. Sie summieren sich auf etwa 3 Millionen Euro brutto bei den laufenden Kosten. Dabei haben wir bewusst auch solche Bereiche nicht ausgelassen,

die Korrekturen an früheren Beschlüssen des Kreistages erfordern würden. Unsere Vorschläge umfassen z.B. den Verzicht auf Projekte wie die Klimaschutzstelle (ist das wirklich eine Kreisaufgabe?) oder das umstrittene Kommunale Integrationszentrum (das noch immer nach seinem Daseinszweck sucht), Einschnitte vor allem im Bereich der inneren Verwaltung und den vorläufigen Verzicht auf Schaffung neuer Stellen.

Es ist uns leider nicht gelungen, die Kollegen in den Mehrheitsfraktionen von der Notwendigkeit unseres Konzepts zu überzeugen. Weder unser systematischer Ansatz noch unsere konkreten Einsparvorschläge oder unsere weitergehenden Vorstellungen zum Benchmarking und zur transparenteren Darstellung des Kreishaushalts fanden in den Beratungen Beachtung. Die tatsächlich diskutierten und beschlossenen Änderungen des Haushaltsentwurfs sind dabei nicht über den Rahmen der üblichen Korrekturen bei einzelnen Positionen und Produkten hinausgekommen. Der vorliegende Antrag auf Wiederaufleben des AK Konsolidierung zum Zwecke der Aufgabenkritik sowie der Antrag zur Organisationsuntersuchung gehen zwar in die richtige Richtung, es fehlt jedoch der konzeptionelle Ansatz. Wie glaubwürdig diese Anstrengungen sein werden, muss sich erst zeigen. Die bisherigen Anläufe dieser Art geben wenig Hoffnung.

Meine Damen und Herren, wird der Haushalt, so wie er nach den Beratungen vorliegt, dem Ziel einer nachhaltigen Gesundheit gerecht? Wir haben Zweifel; wir können leider nicht feststellen, dass der Entwurf ein wirkliches Umdenken bedeutet. Der Mut, alte Zöpfe abzuschneiden, ist nicht erkennbar. Ich habe eingangs gesagt: Wann, wenn nicht jetzt, ist Zeit zum Handeln? Die Wirtschaftslage ist stabil. Wir haben einen neuen Landrat. Wir haben eine Kämmerin, die seit nicht allzu langer Zeit im Amt ist. Personelle Änderungen sind immer ideal für eine inhaltliche Wende. Noch scheint die Bereitschaft dafür zu fehlen. Die Zeit ist aber nicht immer günstig. Irgendwann sind neue Personen Teil des alten Problems – dann ist es zu spät. Wir hoffen, dass sich in nächster Zeit etwas mehr bewegt. Wir sind jedenfalls auch in Zukunft gerne bereit, konstruktiv an Verbesserungen mitzuarbeiten.

Aus unserer Sicht wurde eine Chance zu einem konzeptionellen Neuanfang vertan. Der Haushaltsentwurf steht für passive Kontinuität mit kosmetischen Verbesserungen, nicht für den Willen zum notwendigen Wandel. Die AfD wird dem Haushalt daher nicht zustimmen.